

# Eine zweite Chance für Kater Amun

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden 12 Findel- und 13 ausgesetzte Tiere im Tierheim an der Birs abgegeben. Der Hauptteil der Findeltiere sind Hunde (7 Stk.) und Katzen (4 Stk.). Wenn ein Findeltier bei uns im Tierheim abgegeben wird, ist es häufig durch die vielen ungewohnten Erlebnisse gestresst. Um seinen Weg zu verstehen, sind wir auf die Erzählungen der Finder angewiesen. Aber nicht immer erfahren wir die Wahrheit.

Als Amun, ein hübscher erwachsener Kater, Mitte April zu uns ins Tierheim gebracht wurde, hätten wir nur zu gerne von ihm selbst gehört, was er alles erlebt und uns zu erzählen hat. Ob sein Besitzer verstorben war oder ob er zu jemandem gehörte, der sich nicht genügend um ihn sorgen konnte. Uns stellten sich viele ungeklärte Fragen zu seiner Herkunft, die uns niemand schlüssig beantwortete. Aber was wir sofort sahen, waren seine eitrigen Ohren, weshalb wir ihn noch gleichentags in tierärztliche Behandlung brachten. Dort wurde festgestellt, dass ein Hoden im Leistenkanal festgeklemmt und eine Operation nötig war.

In den folgenden Tagen haben wir viele Telefonate geführt, E-Mails geschrieben und versucht, Amuns Geschichte mit Hilfe der Überbringerin, dem Veterinäramt, dem Erbschaftsamt und der Immobilienverwaltung Basel-Stadt zu rekonstruieren. Er wurde am westlichen Stadtrand im Grossbasel nahe der französischen Grenze in einem Keller einer Liegenschaft mit Notwohnungen völlig vernachlässigt und abgemagert gefunden und von der Finderin als Notlösung zum Aufpäppeln einer Familie übergeben, mit der sie in engem Kontakt steht. Da sich diese Familie aber nicht dauerhaft um Amun kümmern konnte, wurde er schliesslich zu uns ins Tierheim gebracht.

Da aber trotz aller Detektivarbeit immer noch viele Punkte ungeklärt und die Aussagen der beteiligten Personen teils widersprüchlich und ungläubhaft waren, haben wir Amun anfangs Mai als Findeltier bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale und auf unserer Website aufgeschaltet. Natürlich erhofften wir uns, weitere Hinweise zu seiner Herkunft zu erhalten. Und tatsächlich, eine Frau aus der Nachbarschaft hat

sich umgehend telefonisch bei uns gemeldet, da sie die Katze kennt und schon seit bald zwei Monaten gefüttert hat. Eine weitere Nachbarin, die Amun ebenfalls zufütterte, erzählte uns, dass er schon längere Zeit im Quartier herumstreunen würde und dass Amun vermutlich einen Bruder habe, der ihm sehr ähnlich sieht.

Gleichzeitig scheint die angebliche Besitzerin noch weitere Tiere

in ihrer Obhut zu haben. Die beiden Damen werden uns sobald als möglich weitere Informationen zukommen lassen, damit gegebenenfalls weitere Schritte eingeleitet werden können. Auf jeden Fall ist Amuns Geschichte hier noch nicht zu Ende. Wir bleiben dran und hoffen sehr, dass er sich bald von dem ganzen Stress der letzten Monate erholt und in eine freudigere Zukunft blicken kann.



Unsere Findeltiere können uns leider nicht selbst erzählen, von wo sie kommen und welche Geschichten in ihrem Rucksack stecken. Von ihnen würden wir zweifelsohne die Wahrheit erfahren und könnten rascher reagieren. Deshalb ist es für uns von unschätzbarem Wert, dass aufmerksame Personen uns abgemagerte, verletzte oder kranke Tiere melden und vorbeibringen und uns wertvolle Informationen zu Findeltieren geben. Nur so können wir einem vernachlässigten Tier seine verdiente zweite Chance geben.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Findeltiere wie Amun zu pflegen und auf ihr neues Zuhause vorzubereiten. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung und danke, dass Sie Ihre Augen tagtäglich offenhalten.



## So können Sie helfen:

**Stiftung TBB Schweiz,  
Birsfelderstrasse 45  
4052 Basel**  
Telefon: 061 378 78 78,  
E-Mail: [info@tbb.ch](mailto:info@tbb.ch)  
Website: [www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)

Die private Stiftung TBB Schweiz lebt ohne Subventionen zu 70% von Spenden. Mit Ihrer Hilfe können wir:

- Tiere aus misslichen Lagen befreien und ihnen eine schöne Zukunft schenken.
- uns weiterhin für die vielen Tiere in Not in der Nordwestschweiz einsetzen.
- die anspruchsvolle und wirtschaftlich belastende Coronazeit überstehen.

Details zu allen Varianten der Unterstützung erhalten Sie auf unserer Website oder per Tel. 061 378 78 78. Auf jede Art, mit jedem Beitrag tragen Sie dazu bei, dass die von uns betreuten Tiere umfassend versorgt werden können und wichtige Tierschutzarbeit geleistet wird. Auch im Namen der Tiere - Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto «Tiere im Tierheim»,  
Stiftung TBB Schweiz  
Basler Kantonalbank, 4002 Basel  
IBAN CH28 0077 0254 2381 8200 1



## Mit dem letzten Willen weiterwirken

Nur dank Ihrer Hilfe ist der Einsatz von Menschen für Tiere in Not gewährleistet. Geben Sie Tieren ohne Hoffnung eine Chance auf eine glückliche Zukunft.

Wenn Sie den Wunsch haben, die Ziele der Stiftung TBB Schweiz mit einer Hinterlassenschaft zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen unseren Ratgeber «Mit Herz

spürbar hinterlassen». Dieser informiert Sie aufschlussreich über alles Wissenswerte zum Thema Testament.

Für Fragen in diesem Zusammenhang steht Ihnen Béatrice Kirn (Geschäftsleiterin) gerne auch persönlich zur Verfügung.  
Telefon: 061 378 78 40 oder  
Email: [beatrice.kirn@tbb.ch](mailto:beatrice.kirn@tbb.ch)

TBB | Birsfelderstrasse 45 | Postfach | 4020 Basel | 061 378 78 78 | [info@tbb.ch](mailto:info@tbb.ch) | [www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)